

Premiere mit Volldampf

Erster Auftritt der Gemsriewenasen

Von Helmut Heck

Ötigheim – Dieser Auftritt wird Folgen haben, dessen können sich die Verursacher sicher sein. „Die Glöcknerin von Dingolfing“ hat bestimmt nicht zum letzten Mal geläutet und sehr oft noch wird „A Liad für Di“ gesungen werden. All diese Liederlegenden wurden von den Gemsriewenasen in Ötigheim so lebhaft in Wallung gebracht, dass an Nachwehen nicht zu zweifeln ist. Das Debüt der sechs Volksrocker hat dem Publikum sehr gefallen, beim Finale kurz vor Mitternacht stand die Begeisterungskurve weit oben.

Von den schätzungsweise 200 Besuchern des Ötigheimer Fischerfests im Festzelt der Anglerkameradschaft waren etliche in Dirndl und Lederhosen erschienen, getreu dem Motto der Veranstaltung

„Nacht der Tracht“. Bei der musikalischen Unterfütterung ließ sich die Band nicht lumpen. Nicht nur das Repertoire war stimmungsvoll, auch Instrumentierung und Darbietung waren aus stabilem Stoff mit schön gemachten Verzierungen. Den Abstand, den die Zuhörer anfangs hielten, räumte Sänger Dieter Jürgens dank seines einnehmenden Wesens beiseite.

Eckhard Heuer, Bernd und Daniel Kessler, Thomas Weber und Matthias Wild bilden als Musiker das Fundament der Gruppe, die sich vor einem Jahr gegründet und seither auf die öffentliche Premiere vorbereitet hat (wir berichteten). Womöglich waren die vielen Proben Schuld daran, dass der Akkordeonist nur eine Socke trug. „Ich habe an Weihnachten mit dem Stricken angefangen, bin aber nicht fertig geworden“, lautete die Begründung für seine einseitige



Kaum auf der Bildfläche erschienen, schafften es die Gemsriewenasen mit ihrem Volksrock auf Gipfelhöhen.

Foto: Heck

Barfüßigkeit. Die Antwort war wie ein spontaner Reflex der guten Laune, mit der das ganze Sextett seine Arbeit auf der Bühne erledigte. Ihr Vergnügen beim Musizieren und Singen war förmlich spürbar. Es trieb dem Gipfel zu, als mit ei-

nem Holzlöffelsolo der Rhythmus in schwindelndes Tempo getrieben wurde.

Nach fast drei Stunden Volldampf stand endgültig fest, was von Anfang an abzusehen war: Dass die Gemsriewenasen ihren Plan, mit Volksrock eine

Marktlücke in der regionalen Musikszene zu erobern, vom Fleck weg zum Erfolg führen konnten.

Die „Nacht der Tracht“, so war zu hören, werde im nächsten Jahr wieder in Kooperation mit der Anglerkameradschaft

mit ziemlicher Sicherheit eine weitere Auflage erleben. Zudem konnte die Band von weiteren Gastspiel-Anfragen berichten. Schon fest gebucht wurde sie für das Oktoberfest im Autohaus Kühn in Ötigheim am 16. Oktober.